

Der Grenzbote.

Tageblatt und Anzeiger
für
Adorf und das obere Vogtland

Der Grenzbote erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlsbar, 1 M. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14.

Hierzu Sonntags die illust. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 276.

Sonntag, den 27. November 1904.

Jahrg. 69.

Bekanntmachung,

die Kirchenvorstands-Ergänzungswahl in der Pfarodie Adorf betr.

Am Ende dieses Jahres scheiden aus hiesigem Kirchenvorstande nachgenannte Herren: Oberlehrer Günther, Apotheker Hann, Kirchenrechnungsführer Höfer, Saitenmacher Säß, Fabrikant Ulrich Zenker, sämtlich von hier, ferner Gutsbesitzer Louis Schmidt-Freiberg, Gutsbesitzer Louis Schaller-Rebersreuth, Gutsbesitzer Ferdinand Stöß-Schönlind und Gutsbesitzer Gustav Geipel-Unter-Gettengrün.

Es macht sich demnach eine Ergänzungswahl von 5 Mitgliedern aus der Stadt und 4 Mitgliedern vom Lande nötig. Die Auscheidenden sind wieder wählbar. Stimmberechtigt sind nach § 8 der Kirchenvorstandsordnung alle selbstständigen Hausväter, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben, sie seien verheiratet oder nicht, mit Ausnahme solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gehobenes Vergernis gegeben haben, oder von der Stimmberechtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind.

Die Stimmberechtigten obengenannter Orte werden nun andurch aufgefordert, ihre Anmeldung und zwar: die hiesigen beim Pfarramt oder bei den Herren Kirchenrechnungsführer Höfer und Fabrikant Bammler, die von Freiberg bei dem zeitlichen Kirchenvorsteher, Herrn Gutsbesitzer Louis Schmidt, die von Rebersreuth bei dem zeitlichen Kirchenvorsteher, Herrn Gutsbesitzer Louis Schaller, die von Schönlind bei dem zeitlichen Kirchenvorsteher, Herrn Gutsbesitzer Ferdinand Stöß und die von Unter-Gettengrün bei dem zeitlichen Kirchenvorsteher, Herrn Gutsbesitzer Gustav Geipel in der Zeit vom 20. bis mit 29. November a. c. mündlich oder schriftlich anzubringen.

Adorf, am 19. November 1904.

Der Kirchenvorstand.
Pfarrer Luther.

Politische Rundschau.

Berlin, 26. Novbr. Das deutsche Reich hat im Princip der Aufforderung des Präsidenten Roosevelt zur Teilnahme an einer zweiten Haager Konferenz zugestimmt.

Essen, 26. Novbr. Auf Zechen Erin bei Castrop wurden 3 Bergleute verschüttet; einer ist tot, die beiden anderen wurden verletzt.

Breslau, 26. Novbr. Durch Zunkenauswurf einer Lokomotive entstand am 16. August in Ratibor-Hammer ein Brand, durch den 100 Gebäude eingäschert wurden. Der Eisenbahnfiskus hat nunmehr an die Geschädigten für Verluste an beweglichem Material 53200 M. bezahlt; die Regelung betreffs der Immobilien erfolgt später.

Thorn, 26. Novbr. Wie die „Ostdeutsche Zeitung“ meldet, passierten gestern früh 20 mit Lazarethmaterial des Roten Kreuzes beladene Güterwagen den Bahnhof, um über Alexandrowo nach Irkutsk zu gehen. Zwei Transportführer in der Uniform des Roten Kreuzes begleiteten den Train, der nach der Mandschurei geht.

Goerz, 25. Novbr. Das Hochwasser des Jongo riß die im Bau begriffene kolossale Eisenbahnbrücke der Karawankenbahn vollständig weg. Der Schaden ist bedeutend.

Rom, 26. Novbr. Das Königspaar entging gestern mit genauer Not einer schweren Gefahr. Bei einer Spazierfahrt im Wagen, den der König selbst lenkte, geriet das Gefährt bei der Margheriteabrücke plötzlich zwischen zwei schnell einander entgegenfahrende Straßenbahnwagen. Hätte nicht der Führer des einen derselben die Geistesgegenwart gehabt, mit aller Kraft sofort zu bremsen, so wäre ein Zusammenstoß und ein möglicherweise unabsehbares Unglück nicht zu vermeiden gewesen.

Paris, 26. Novbr. Das „Journal“ meldet aus Petersburg: Im Marineministerium circuliert das Gerücht, der Kreuzer „Oleg“ vom 2. baltischen Geschwader werde nach Libau zurückkehren, um sich einer großen Reparatur zu unterwerfen. Es heißt, der Kreuzer sei im Großen Belt angegriffen worden und habe Havarien erlitten. Eine Bestätigung des Gerüchts fehlt.

Paris, 26. Novbr. Der Petersburger Korrespondent des „Echo de Paris“ berichtet, er habe aus bester Quelle erfahren, daß die Schiffe des Geschwaders in Port Arthur tatsächlich kampfunfähig seien infolge der erlittenen Beschädigung durch die Japaner, die es auch unmöglich mache,

eine Reparatur vorzunehmen. Weiter könne er versichern, daß die schweren Geschütze von den Schiffen entfernt und auf den Höhen von Liaotieschan aufgestellt worden sind.

Petersburg, 26. Novbr. Die hiesigen Blätter dementieren die Alarmnachrichten englischer Blätter über den angeblich unmittelbar bevorstehenden Fall von Port Arthur. Nach offiziellen Meldungen aus Mukden finden fortwährend Scharmützel auf der ganzen Front statt, wobei die Japaner bedeutende Verluste erleiden. Da der Hungertod und der Taitscho zugefroren sind, und außerdem der Wasserstand des Liao sehr niedrig ist, leiden die Japaner unter Mangel an Munition. Auch die Fortschaffung der japanischen Verwundeten von Liaotieschan nach Dalny ist durch Wagenmangel sehr schwierig gemacht.

London, 26. Novbr. Der Korrespondent der „Times“ in Tokio schreibt: „Die gegen Deutschland ausgestreuten Verdächtigungen, daß es mit Rußland gemeinschaftliche Sache mache, haben eine Reaction zu Gunsten Deutschlands in Japan hervorgerufen. Man nimmt an, daß jene Behauptungen von Petersburg aus lanciert wurden, um Japan zu feindseligen Kundgebungen gegen Deutschland zu veranlassen. Infolgedessen betonen japanische Blätter jetzt ausdrücklich, daß Deutschland seinen Neutralitätspflichtigen in befriedigender und gerechter Weise nachkommt.“

London, 26. Novbr. Von der Armee Logos wird unterm 23. ds. berichtet: Die Russen legten eine große Tätigkeit an den Tag. Sie griffen die Linke und das Zentrum an. Im Zentrum wurden sie zurückgeschlagen. Der Angriff gegen die Linke jedoch konnte erst nach heftigem Kampfe abgewiesen werden. Die japanischen Truppen verfolgten den Feind und besetzten Petuen. Die Russen ließen eine große Anzahl Leichen auf dem Kampfplatze zurück.

Die Alhambra von Granada ist, wie die „Voss. Ztg.“ schreibt, ernstlich gefährdet, die in der ganzen Welt Besorgnis erregen dürfte. Der hervorragende Alhambra-Kenner Architekt Mariano Contreras hat berechnet, daß eine halbwegs annehmbare Restaurierung der Alhambra anderthalb Millionen Pesetas kosten würde. Der Staatsfiskus ist aber zu arm, um eine solche Summe stiften zu können. Hier müßte in Spanien und vielleicht auch im Auslande eine Subskription veranstaltet werden.

Tokio, 26. Novbr. Die Ministerarbeiten der Japaner gegen die Forts Erlungshan, Tongu-

shan und Pekuaichan haben die Basis der mittleren Schanzwerke erreicht. Die japanischen Geschütze bombardierten unausgesetzt die russische Stellung und verursachen große Verluste. Man erwartet die baldige Wegnahme der Forts, sowie, daß nach derselben der Fall von Port Arthur alsbald erfolgen werde.

Mukden, 26. Novbr. Das russische Hauptquartier hat von Chinesen die Nachricht erhalten, die Leiche Kurofisi sei in Intau eingetroffen.

Vertikales und Sächliches.

Adorf, 26. Novbr. Bei einem aus Schönberg stammenden 40 Jahre alten Fleischer und Landarbeiter, der am 23. ds. in Marktneufkirchen von der Polizei hinter einer Scheune liegend aufgefunden wurde, fand man nachverzeichnete Gegenstände, über deren Erwerb der Mann die unglaublichesten Angaben gemacht hat: 1 Kiste, enthaltend 24 Kl. Gläser mit roter Haarpomade, 1 Kiste mit Christbaumkonfekt, 2 kleine bronzierte Salonrevolver, Strickgarn in verschiedenen Farben, 2 Federtaschen, 1 Korkzieher und Kautabak. Da diese Gegenstände vermutlich von einem Diebstahl herrühren, wollen etwaige Verlustträger obengenannter Sachen dem Polizeiamt Adorf unverzüglich Meldung zu gehen lassen.

Adorf, 26. Novbr. Der Königl. Sächs. Militärverein „Grenadiere“ für Adorf und Umgegend veranstaltet am morgigen Sonntag einen öffentlichen Unterhaltungsabend, bestehend in Konzert und Theater, mit darauffolgendem Ball. Das uns vorliegende reichhaltige Programm ist gut gewählt und gelangt u. A. der einaktige Schwank „Drei Paar Stiefel“ von Felix Fesse zur Aufführung. Der Eintrittspreis beträgt nur 40 Pfg. und ist ein Besuch sehr zu empfehlen. Wir wünschen dem Verein ein volles Haus, umso mehr, da der Reinertrag zum Besten seines Fahnenfonds bestimmt ist.

Besorgen Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe bald, es ist dies in Ihrem eigenen Interesse, denn jetzt sind die Lagerbestände der Kaufleute noch vollständig, während später manches Passende und Wohlfeile vergriffen sein wird. Außerdem ist der Geschäftsmann jetzt in der Lage, dies oder jenes auf Wunsch eines Kunden nach nachzubestellen. Bei Auswahl der zu kaufenden Waren empfehlen wir unsere Inserenten Ihrer werten Beachtung.

Bad Elster, 26. Novbr. Am 28. l. M. fin-

